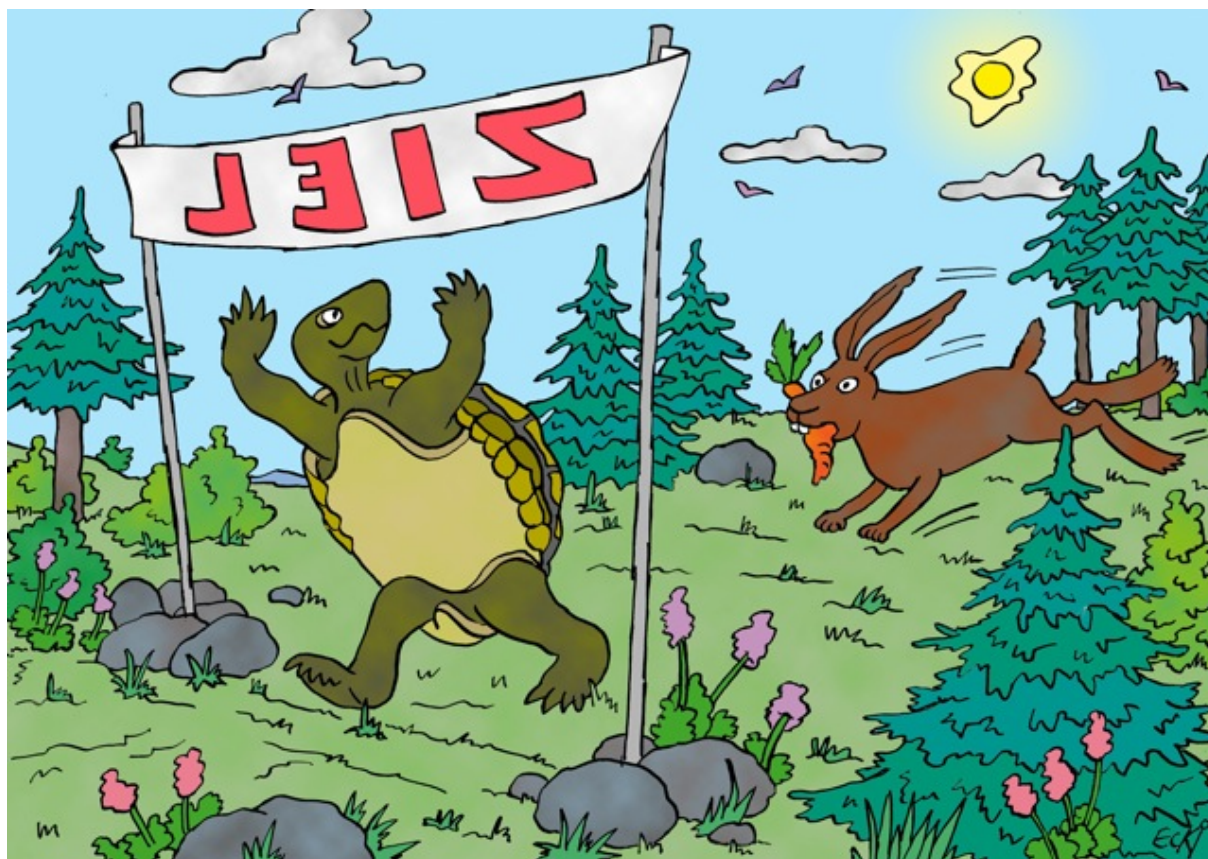


## Der Hase und die Schildkröte



### Der Hase und die Schildkröte– nach La Fontaine

Rennen allein hilft nicht. Es kommt auf den genauen Ablauf eines Wettkampfs an. „Wetten, dass ich schneller am Ziel bin als du!“, sprach die Schildkröte selbstbewusst zum Hasen.

„Schneller als ich?“, rief verblüfft der Hase. „Hast du etwas getrunken? Werde erst einmal wieder nüchtern.“

„Lass uns wetten“, meinte die Schildkröte stur. „Wie viel bietest du, wenn ich zuerst das Ziel durchschreite?“

Hochnäsiger antwortete der Hase: „Der Preis ist doch egal und einen Schiedsrichter benötigen wir auch nicht.“

Er lächelte in sich hinein, denn er brauchte nur vier Schritte bis zum Ziel.

Während die Schildkröte sich auf den Weg machte, ärgerte der Hase derweil noch ein paar Hunde, die er Haken schlagend hinter sich herlaufen ließ. Als er sie erfolgreich abgeschüttelt hatte, graste er ein wenig, schlief eine Weile und schnupperte dann übermütig in der Luft, um die Windrichtung zu ergründen.

Die Schildkröte dagegen marschierte ruhig, kraftvoll und gemessen auf das Ziel zu. Dem Hasen schien der Sieg noch immer viel zu leicht und wartete darauf, die Schildkröte kurz vor dem Ziel verächtlich zu überholen. So legte er sich nochmals nieder, knabberte ein wenig an einer Mohrrübe und schien die Wette ganz vergessen zu haben.

Als er die Schildkröte kurz vor dem Ziel sah, sprang er auf, machte einen großen Sprung aufs Ziel zu, doch verschätzte sich erheblich, denn knapp vor ihm passierte die Schildkröte gelassen die Ziellinie.

Selbstzufrieden triumphtierte die Schildkröte: „Siehst du, ich habe die Wette gewonnen. Deine Schnelligkeit hat dir gar nichts genützt. Wie langsam wärest du erst, wenn du wie ich auch noch dein Haus mit dir tragen müsstest.“

**Originaltext, nacherzählt von Christine Pfändtner und Eckehart Weiß**

### **Didaktische Hinweise**

Jede der Fabeln wird farbig und schwarzweiß präsentiert. Wenn Schüler die Schwarzweiß-Zeichnung selbst ausmalen, beschäftigen sie sich schon vorab mit den Details der Fabel. Erste Überlegungen zum Verhältnis der Figuren zueinander und Gedanken zu einer möglichen Botschaft ergeben sich so von alleine.

Im Unterrichtsgespräch führt die Buntzeichnung zu einem ähnlichen Ergebnis. Aus diesem Gespräch ergibt sich die Grundstruktur der Fabel. Der Erzähltext hilft zur genaueren Analyse der Feinstruktur. In dieser Fabel fehlt beispielsweise die Lehre. Bei guter Ausgestaltung entstehen ein wirklicher Dialog und eine freundliche Lehre. Der Rückgriff auf gereimte Textversionen aus dem Internet scheint gleichfalls sinnvoll. Die in der Regel in altertümlicher Sprache oder in gereimter Form dargebotenen Texte bieten sich dann zu einer neuen Textvariante an.

Ist die Grundstruktur der Fabel einmal erarbeitet, können Schüler aus weiteren Zeichnungen unterschiedliche Botschaften herausarbeiten und eigenständig Fabeln formulieren.

